



Zollhallenplatz

Der Zollhallenplatz ist der städtebaulicher Auftakt- und Empfangsplatz (Entree) für das neue und hochwertige Gewerbequartier Güterbahnhof Nord. Die Platzfläche sollte daher in hoher Gestaltungs- und Nutzungsqualität unterschiedlichen Anforderungsprofilen gerecht werden. Der Zollhallenplatz soll auch „die Bühne“ für das alte Zollhallengebäude bilden. Daher ist die Höhenabwicklung der Fläche so geplant, dass die gesamte Platzfläche von Süden nach Norden mit einem gleichmäßigen Gefälle verläuft.

Das Regenwasser der gesamten Platzfläche soll über eine offene Entwässerungsrinne zu einem Versickerungsbecken auf dem Platz geführt werden. Dort versickert das Regenwasser über die belebte Bodenschicht. Das Becken selbst ist mit wechselständig Wasserständen vertragenden Pflanzen bepflanzt. Das ca. 300 Quadratmeter große Ovale und aus Ortbeton erstellte Versickerungsbecken muss künstlerisch hochwertig gestaltet sein. Die Randeinfassung dient zugleich als Sitzfläche. Der ebenerdige mit Düsen bestückte Wasserbrunnen steht für sich. Er ist aber in seiner Formensprache und in seiner Lage mit dem Versickerungsbecken so verknüpft, dass das Wasser wiederverwendet werden kann. Das Regenwasserversickerungsbecken und der Wasserbrunnen sind von herausgehobener Bedeutung für die ansonsten eher schlicht gehaltene Gestaltung des Zollhallenplatzes.

Die belagsbündigen Schienentränge als gestalterisches „Zitat“ an den ehemaligen Güterbahnhof strukturieren die Platzfläche. Die ovalen Pflanzinseln im östlichen Platzbereich sollen als Schotter-Stauden-Inseln ausgebildet werden. Das Gestaltungsthema Schotter und Stauden bezieht sich ebenfalls auf das ehemalige Güterbahnhofs-gelände.

Ein Kunstwerk das sich mit dem Thema Güter & Bahn sowie mit Nachhaltigkeit & Solar beschäftigt ist ein wichtiger Gestaltungsbeitrag. Dieses Kunstwerk ist auch ein wichtiger Bestandteil eines „Alleinstellungsmerkmals“ für das gesamte Gebiet.

Die eingeschossige Bebauung am wesentlichen Platzrand soll ebenfalls dem Thema „Alleinstellungsmerkmal“ gerecht werden und daher von besonderer Qualität sein (Folie im Parc de la Vilette / Paris). Das Raumprogramm des Gebäudes sollte so ausgerichtet sein, dass das Gebäude einerseits eine gastronomische Nutzung ermöglicht und andererseits einen möglichen Informationspunkt für das zu entwickelnde Gebiet beherbergen kann.



Freiburg IM BREISGAU

Vorentwurf | Gestaltungskonzept
unter Mitwirkung von:

Dezernat I
Referat für Stadtentwicklung und Bauen
Stadtplanungsamt
W. Daseking Amtsleitung
T. Fabian Abteilung Städtebau
R. Scheikow Abteilung Stadtarchitektur
M. Frindrich Gruppe Stadtgestaltung

Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung
T. Dettling Projektsteuerung

Dezernat IV
Garten- und Tiefbauamt
N. Barz Sachgebiet Projektentwurf

FWTM
T. Stoffel Abteilung Wirtschaftsförderung

Bauherr
aurelis Real Estate Management
T. Reinhard Leitung Projektentwicklung
B. Rätzke Hochbau Zentrale
A. Jukic Projektentwicklung

Bürgerverein Brühl | Beurbarung e.V.
E. Schliehuber Vorsitzender

Plakat
S. Spillmann Stadtplanungsamt Gruppe Stadtgestaltung | Grafik | Foto

Gestaltung Zollhallenplatz 2009